

Nachtrag : griechische Bleimarken aus Athen im Historischen Museum Bern

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Schweizerische numismatische Rundschau = Revue suisse de numismatique = Rivista svizzera di numismatica**

Band (Jahr): **30 (1943)**

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

schrägten, sondern runden Randes etwa in das 1. Viertel des 3. Jahrhunderts ⁶⁾ fallen. [Das wäre auch ein sicheres Argument gegen etwaige Zuteilung der Münze an den späteren Magas, Sohn der Berenike II (ermordet von seinem Bruder Philopator 222 v. Chr.)]. Dem Typus und dem durch die Ueberarbeitung natürlich verringerten Gewichte nach lässt sich an eine Bronze von Ptol. II wie etwa Svor. Nr. 385, Taf. XI 28 (6,68 und 7,70 g) denken.

1) Eine nach meiner Erinnerung wohl ungewöhnliche Art der Erosion. Weitere Beispiele zu suchen, fehlt mir jetzt die Möglichkeit.

2) B. Niese, Geschichte d. griech. u. makedon. Staaten, I (1893), S. 310.387 f. — II (1899), S. 126.127 ⁴.132.142 — Svoronos, Die Münzen der Ptolemäer, IV (1908) Sp. 14.15.72 f. — W. Koch, Z. f. N. 34 (1924), S. 74 — E. S. G. Robinson BMC Cyrenaica (1927), S. XVI mit weiterer Literatur und passim — Geyer R. E. 27. Halbband (1928) Sp. 293/97 — W. Giesecke, Das Ptolemäergeld, 1930, S. 39/40.

3) Niese a. a. O. um 275, Svoronos IV Sp. 131 um 283—271, Geyer Sp. 296 um 276—272, Robinson S. 75 um 277—261?

4) BMC Cyr. S. CL.

4a) Einen unzweifelhaften Fall antiken Bearbeitung mit dem Stichel auf einer korinthischen Drachme des 4. Jahrh. v. Chr. hat J. G. Milne, Num. Chron. 1941, Parts I—II, S. 91, feststellen können.

5) Zu Tyros, wohin die Keule sonst auf ptolem. Münzen weist, sehe ich mit Koch, Z. f. N. 24, S. 75, Anm. 4, keine Beziehung.

6) Zu ähnlichen Münzen Svoronos IV, S. 130 und 133: vor 271, Robinson BMC Cyr., S. CLI: first quarter of the (3th) century.

7) BMC Cyr. S. 76, Nr. 14 und 15, S. 77, Nr. 18 und 19, S. 78, Nr. 24 und 25, und Introd. S. CLV.

8) BMC Cyr. S. CLII.

Nachtrag

Griechische Bleimarken aus Athen

im Historischen Museum Bern

109. Herr J. Wiedmer-Stern, Vorgänger im Amte des jetzigen Direktors Dr. R. Wegeli und vorher kaufmännischer Angestellter in Athen, hatte im Jahre 1900 dem Museum die nachfolgend beschriebenen und abgebildeten, in Athen erworbenen Bleimarken geschenkt. Solche Tesserae waren nach Arthur Engel, Tessères Grecques en plomb, Bull. de Corresp. Hellenique VIII (1884), S. 1—21 mit einer Auswahl von 225 nach Zeichnung auf Taf. I—VI abgebildeten Stücken, in Athen ausserordentlich häufig. Das Material zu dem von ihm aufgestellten Katalog boten seinerzeit hauptsächlich die Athener Sammlungen der Société archéologique, des Cabinet National und des Herrn Meletopoulos. Später hat J. N. Svoronos im Journal International III (1900), S. 319—343, mit Taf. XVII—XX in photographischer Wiedergabe der Originale, den Katalog



Taf. I



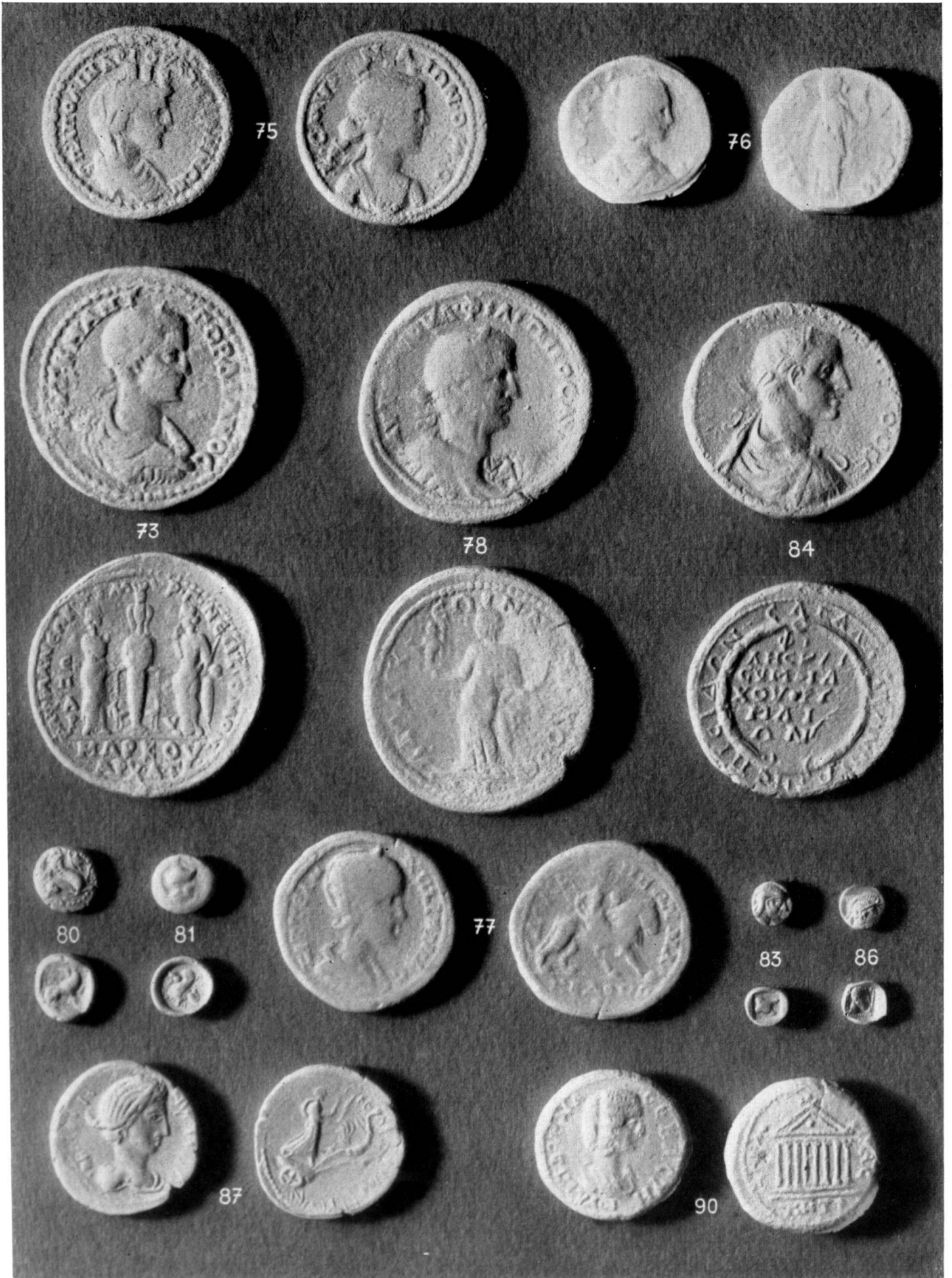
Taf. II



Taf. III



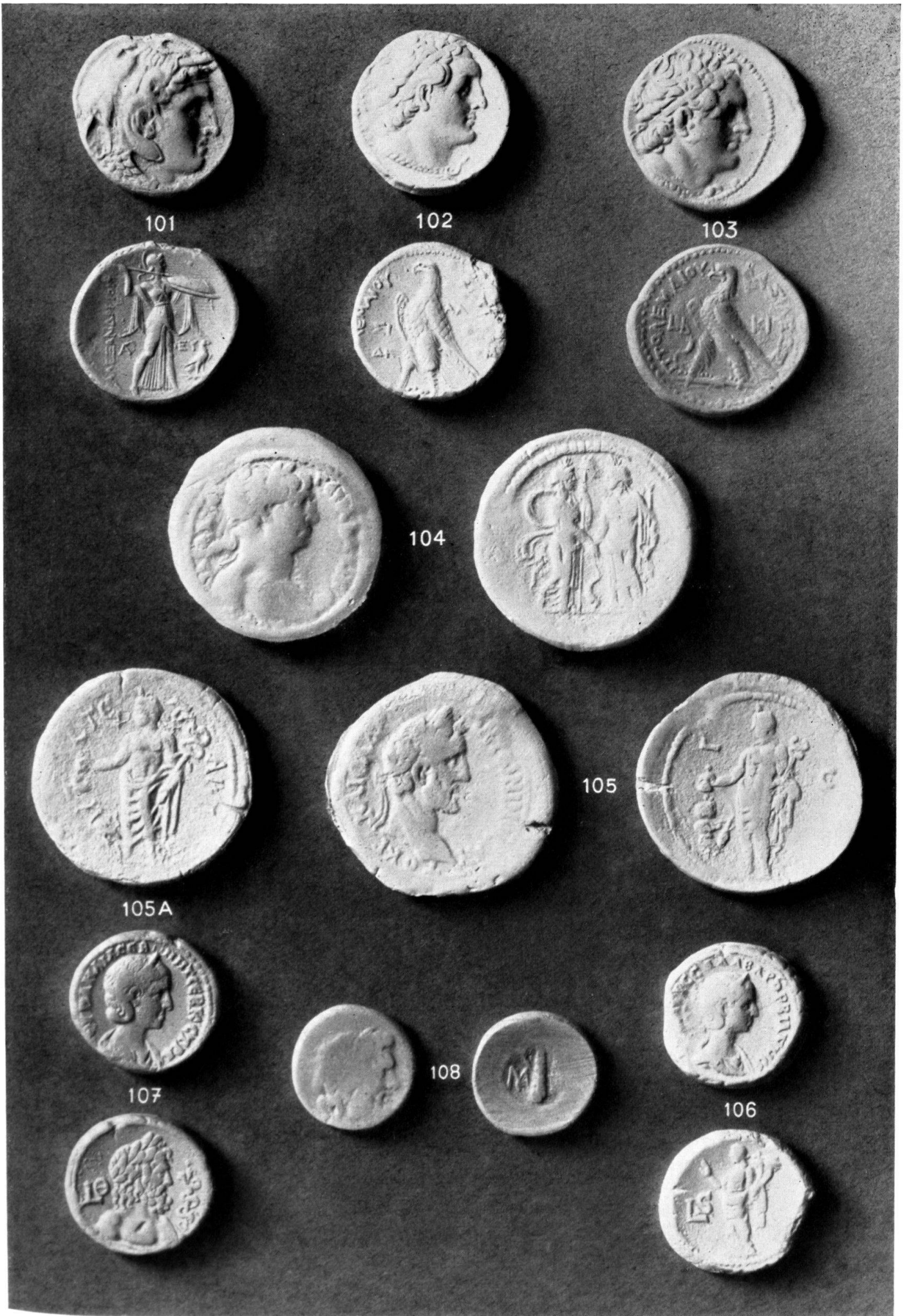
Taf. IV



Taf. V



Taf. VI



Taf. VII



20 B



20 A (2:1)



105 B



20 A (2:1)



61



61



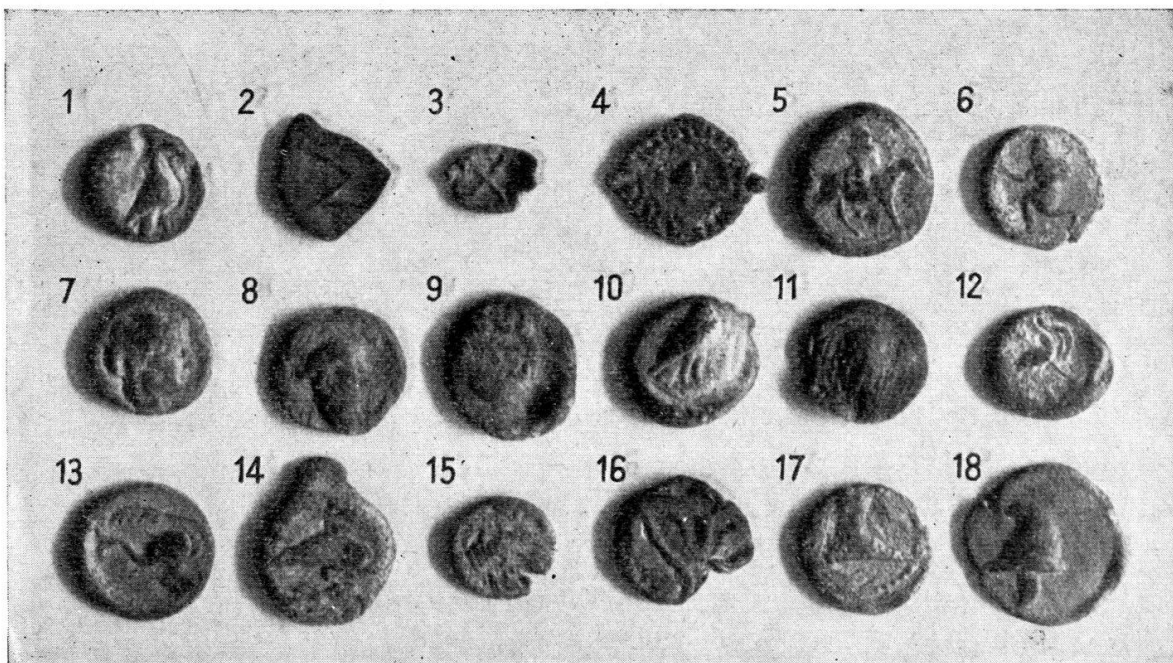
27 A (1 1/2 : 1)

solcher Bleitesseren des Athener Museums in Angriff genommen, der aber unvollendet blieb; er brachte die Beschreibung mit Abbildung aller Typen von 296 Stücken. (Der Pariser Katalog: Rostowzew et Prou, Cat. des plombs de la Bibl. Nat., 1900, mit wohl einschlägigen Stücken, S. 149—153, ist mir leider jetzt nicht erhältlich gewesen, wie ich auch Material sonstiger ausländischer Sammlungen nicht vergleichen konnte.)

Das Berner Lot bringt ausser offenbar häufigen Typen (wie Adler Nr. 1 und 10, Eule Nr. 1, Buchstabe Nr. 3, Gorgoneion Nr. 9, Delphin Nr. 13) neuen Zuwachs zum Bilderreichtum wenigstens der aus den eben zitierten Publikationen bekannten Gattung, so dass dessen Bekanntmachung gerechtfertigt sein dürfte.

Die Zweckbestimmung derartiger Marken ist nicht völlig geklärt. Es möge genügen, die Charakterisierung von G. Lafaye, Daremberg et Saglio, Dict. d. Antiqu., s. v. Tessera V., S. 131, anzuführen: „plutôt destinés à des usages privés. D'après Alb. Dumont (De plumbeis apud Graecos tess., Paris 1870) les types qui y sont empreints seraient des types parlantes, des signes de conventions, choisis une fois pour toutes par le possesseur et représentant sa personne (*επισημα*) pour attester sa propriété ou faire reconnaître son identité: végétaux, animaux, outils, meubles. etc.“ und auf sonstige lexikalische Behandlungen der griechischen und römischen Tesserae mit Bibliographie hinzuweisen ¹⁾.

Hier handelt es sich um 18 Stücke von etwa 6,5—15 Mm Durchmesser, münzähnlich nach ihrem runden Format und ihren wohl durch Prägung erzeugten Reliefbildern. Doch wäre höchstens ein einziges doppelseitiges, Nr. 1, etwa als Münzersatz („pseudomoneta“ nach einem Ausdruck von Eckhel) anzusprechen. Kleine wie bei Nr. 3 und 14 erhaltene Ansatzlappen lassen an



Gebrauch als Verschlussplomben (Handelsbleie für Waren oder Warensäcke) denken, die es besonders in römischer Zeit massenhaft gegeben hat. Zwei Gruppen sind zu scheiden: eine doppelseitig beprägte Nr. 1—4, die andere Nr. 5—18 mit unbeprägten und meist glatten Rückseiten. Die Typen weisen auf:

- a) Buchstaben 2, 3
- b) mythologische Bilder (Ganzfiguren und Köpfe) 5—9
- c) Tiere 10—15
- d) Pflanzen 16
- e) Sachgegenstände 2,4 Rs. (?), 17,18.

4 Vs., etwa ähnlich Engel a. a. O. 212, hat ein ornamentales Motiv. Nach dem durchwegs guten Stil zu urteilen, mag die Entstehungszeit bis ins 4. Jahrh. v. Chr. hinaufreichen; einzelne Stücke können auch später zu datieren sein. Die Figuren und Köpfe 5—6 sind in ihrer durch gute Erhaltung bewahrten feinen Ausführung besonders interessant. Marken wie 13—15 (Fische), 17 (beschuhter Fuss), 18 (phrygische Mütze) lassen vermuten, dass es Reklamezeichen von (Fisch)-Händlern und Handwerkern sein könnten²⁾. Aehnliche Symbole wie diese drei letzteren finden sich als Serienzeichen auf räumlich wie wohl auch zeitlich so abliegenden Denaren der gens Papia, BMC Coins of the Roman Republic I, Abb. Tabelle S. 371, Nr. 39, 9,18.

Liste der Bleimarken

A. doppelseitige

1. ↑ 11 Mm Adler r. stehend, Flügel geschlossen; i. F. l. oben A Rs. Eule r. stehend, Flügel geschlossen, auf Bodenlinie; i. F. l. oben A.
2. ↓ 10 Mm Σ Rs. Füllhorn mit Spitze nach unten r. (in Linienkreis?).
3. ↑ 6,5 Mm X in Linienviereck beiderseits.
4. 12 Mm $\bullet\bullet\bullet$ innerhalb Zierkreis Rs. Stab senkrecht (ähnlich Svoronos a. a. O., S. 324, Nr. 54, Taf. I 33, dort als Buchstabe I erklärt).

B. einseitige (Rs. glatt oder mit unregelmässigen Erhöhungen).

5. 13 Mm Silen auf Esel rücklings sitzend nach r.
6. 13 Mm Bärtiger Silen (oder Schauspieler?) l. eilend, die R. vorge Streckt.
7. 11,5 Mm Kopf einer Göttin r., Haar im Wulst.
8. 12,5 Mm Kopf des Silen (?) bärtig und kahlköpfig r.
9. 12 Mm Gorgoneion des sog. „schönen Typus“.
10. 12,5 Mm Adler r. stehend, Flügel geschlossen.

11. 11,5 Mm Eule stehend von vorne, Flügel geschlossen, l. Zweig, r. A.
12. 12 Mm Reiher r. stehend, einen Fisch im Schnabel? — vgl. Engel 153.
13. 13 Mm Delphin r., darüber Zweig l.
14. 12,5 Mm Grosser Fisch über kleinem Fisch r.
15. 10 Mm Undeutlich. Fisch l.?
16. 12,5 Mm Rose mit Ranke l. und r. in vertieftem Viereck.
17. 12 Mm Beschuhter r. Fuss im Perlkreis.
18. 15 Mm Phrygische Mütze l. mit Backenklappe.

1) E. Babelon *Traité I* (1901), Sp. 371/4 und 696/720; Regling a) *Wörterbuch* (1930) s. v. Blei, *Symbolon*, Tesseræ S. 79, 672, 686 — b) *R. E.* VII (1931) s. v. *Symbolon* Sp. 1092.4, IX (1934) s. v. Tesseræ Sp. 851/54.

2) In Bezug auf römische tesseræ mit Namensangaben spricht diesen Gedanken E. Babelon, *Traité I.1*, Sp. 719, aus.

Zusätze und Berichtigungen

Zu No. 21. Kanites

Im neuesten Buletinul Nr. 125—126 Januar—Juni 1943, dessen Kenntnis ich wiederum der Güte S. Exz. des Herrn Erzbischofs Netzhammer verdanke, ist S. 114 von A. Saint-Georges diese weitere Variante einer Kanitesbronze, bei Silistra gefunden, veröffentlicht worden: Kopf des Zeus oder Heros Megas mit Band im Haar, gegengestempelt mit jugendlichem Kopfe in rundem Feld Rs. Adler auf Blitz — 21,5 Mm 9,525 g. Also von der Sorte, die als „erstes Nominal“ von Regling, *Corolla*, S. 261, Anm. 1, aufgeführt ist. Der Beamtenname unter dem Adler, den Regling nur vermuten konnte, ist hier deutlich ANT im Monogramm.

Zu No. 91. Kappadokia. Ariarathes VI

Der Aukt. Kat. Cahn, Frankfurt 60 (Noury Bey, 1928) enthielt unter Nr. 994 eine Drachme des Königs mit offenbar gleichem Athenatypus, als ungewöhnlich und unediert bezeichnet. Eine Datumziffer ist in der Beschreibung nicht vermerkt und leider die angezeigte Abbildung der Münze auf den Tafeln nicht zu finden.

Zu No. 104. Alexandria. Traianus

Zur Darstellung der Alexandria mit dem vexillum der Drachme vom J. 15 ist noch zu bemerken, dass hier eine am unteren Rand mit Fransen besetzte Zeugfahne („Typus I“) wiedergegeben ist — ähnlich wie in der Hand eines signifer mehrfach auf den Reliefs der Traianssäule (vgl. v. Domaszewski, *Die Fahnen im römischen Heere*, Wien 1885, Fig. 97—100) und sonst auf unzäh-

ligen Reichsmünzen, aber selten mehr auf den nachtraianischen Münzen von Alexandria (z. B. BMC XXV 1278 Marcus, 2370 Aurelianus). Mit einem Feldzeichen anderer Form erscheint indes die Stadtgöttin (neben Roma stehend) schon auf der traian. Drachme vom J. 11, Datt. 794, Taf. VIII (auch wohl 795 vom J. 12, Abbildung ist undeutlich): hier hat die kugelgekrönte Tragstange oben einen deltaförmigen Aufsatz aus Holz oder Metall, der dann auf der Drachme vom J. 16, Datt. 1008, Taf. XX (Alexandria neben Nil stehend) einen Tänienschmuck erhält („Typus II“) — eine Form, die unter Hadrianus, Pius, Faustina jr. bis Philippus sr. sich hält (Abbildungen Datt. VIII 1267, 3231 und XXIV 2893; BMC XXIV 998, 1687 und XXVII 669, 868; Vogt, Taf. II, Nr. XI, XII) und somit einen für Aegypten konstanten Typus repräsentiert. Zu einer weiteren Abart, die in Kombination von Feldzeichen und vexillum als Aufsatz ein kugelbekröntes Querholz ohne oder mit Tänienschmuck („Typus III“) hat und durchwegs dem Zeus-Sarapis beigegeben ist (Domitianus bis L. Verus — Abbildungen Datt. XXIII 690, 1023, 2838, 2840, 3520, 3767, 3772; BMC XIII 1274; Vogt, Taf. II, Nr. I—III und V—VII) vgl. Vogt S. 85 ff. und Anm. 465 (wo zu Unrecht nach der Billomünze des Vespasianus, Datt. 353, Taf. VIII Alexandria „mit ähnlichem vexillum“ angeführt ist — sie trägt vielmehr ein Szepter, das noch deutlicher auf BMC XXIV 244 sichtbar).

In diesem Zusammenhang ist eine Meinung von Imhoof-Bl., Fluss- und Meergötter 1924, S. 214, Nr. 503, Taf. XV 25, zu berichtigen, der bei Beschreibung eines Berliner Exemplars der oben erwähnten traian. Drachme vom J. 16, Datt. 1008, Taf. XX, die übliche Deutung des Attributs der Alexandria als Feldzeichen (Typus I und II) zurückweisend es als Sonnenschirm (*σμάδειον*) erklären wollte. Aber es fehlen die Fransen oder Quasten als die üblichen Anhängsel des antiken Schirms, vgl. Dict. Daremberg et Saglio V, 583 s. v. *umbella* mit Fig. 1308 und 1218 sowie die bekannten Münzen des Herodes Agrippa I mit Sonnenschirm BMC Palestine XXVI 1 und 2, und das kleine Format des vermeintlichen Schirmdaches liesse es für wirksamen Sonnenschutz der übrigens durch ihre Elefantenkopfhaut beschirmten Göttin wenig geeignet erscheinen. So kann es sich auch bei dieser Münze, auf der das Dreieck des Aufsatzes noch mit kleinen Querleisten ausgefüllt ist, nur um eine Variante des Vexillum-Typus II handeln. Imhoof war eben, wie er a. a. O., S. 212, Anm. 1, klagt, Dattari's Werk mit seinem instruktiven Bildmaterial nicht zur Hand.

Die Photographien der Münzen für die Tafeln sind nach Gipsabgüssen von der Firma Chr. Schiefer in Lugano hergestellt worden. Infolge gewisser Schwierigkeiten durch die Kriegsverhältnisse war epigraphische Genauigkeit des Drucksatzes nicht völlig durchzuführen. Im Münzbilde auf dem Titelblatt ist der Doppelstater Alexanders des Gr. (Nr. 11) vergrössert wiedergegeben.

Register

mit wichtigeren Stichworten (die Zahlen bedeuten die Nummern der Münzen).

- Adler auf Hand des Zeus als Parasemon von Stadt oder Landschaft 74.
Aera von Alabanda 53.
Akamas, thrakischer Held der Ilias 20.
Alabanda, neue datierte Tridrachmen 53.
Alexander-Tetradrachmen von Alabanda, Rhodos 53, 59, 60, 62.
Alexandreion Ptolemaios I 101.
Allianzmünzen 73, 75.
Antiochos III, Kopf mit seinen Portraitsügen auf M. von Alabanda 53.
Antonius Marcus als Dionysos? auf M. von Patrai 27.
Apollon Tyrimnaios neben Kultbild der Artemis Anaitis 71.
Aristratos Tyrann in Sikyon 28.
Astragalos, mantisches Symbol 83.
Athenatypus auf Drachme Ariarathes VI, verändert in Beziehung zum 10. Regierungsjahr 91.
Aufschrift, ungewöhnlich angebracht 44.
Beamtennamen, neue 12, 21, 58, 63.
Beamtennamen mit wechselnden Beizeichen 59, 62.
Beamtennamen wechselnder Schreibweise 48.
Beamter, makedonischer in Sikyon 28.
„Belagerungs-Kleingold“ in Syrakousai 8.
Bildabwandlung zur Nominalunterscheidung 4.
Bulaios, Beiname von Zeus und Augustus 54.
Bule 56, 79.
Civitas foederata, Inschrift im Kranz mit Zweig 84.
Danteletai, neue Münzstätte 20.
Delphin, Symbol in Alexandria 104.
Demetertypus von seltener Dauer in Kelenderis 87.
Diobolen von Magna Graecia, siehe auch Wertbezeichnungen 1.
Doppelköpfe von Göttern und Herrschern 16.
Doppelstater, goldener, von Alex. d. Gr. eingeführtes Nominal 11.
Erasionen 101, 102, 108.
Exakestidas, Zuschreibung an 8.
Flussgötter 6, 50, 51.
Funde von Parosmünzen 29—36.
Gegenstempel 13, 69, 70, 78, 108.
Geronten, Gerusia- und Bule 56.
Getreideexport, von Metapontion nach Thasos und von Sybaris nach Miletos 2.
Gewichtsproblem barbarischer Philipper 9.
Gewichtsproblem rhodischer Goldmünzen 61.
Hemidrachmen persischen Fusses, in Parion gleichzeitig mit Kleinkurant anderer Münzgebiete 43.
Hemiobol, unbekannter von Holmoi 86.
Hera als Stadtgöttin statt Aphrodite 76.

- Hermes von Hermanubis auseinanderzuhalten 105.
Heraklestaten — Zyklus in Perinthos 18.
Homonoiamünzen, siehe Allianzmunzen.
- Jahresdaten, neue: Alabanda, Agrippa II. 53, 100.
Ibis als Symbol für Aegypten 105.
- Kaiseraufenthalt vermutlich in Hypaipa, Kaisareia 71, 96.
Kaiserinnenbildnisse verbunden mit Rs.-Athenabüste 42.
Kaisertitulaturen innerhalb eines Jahres wechselnd 105.
Kanne mit Zweig, Symbol für Götterspende in Aegypten 105.
Kerykeion, Beziehung zu Pferd und anderen Tieren 23.
Kerykeion, Verbindung mit andern Symbolen 47.
Kleingeld in Magna Graecia 1, 3.
Kleingeld in Thrakia und nachbarlichem Kleinasien 19.
Korb und Korbträger 55.
Kranz als Schrifteinfassung, dazu Zweig 84.
Künstlersignaturen auf sizilischem Kleinkurant 9.
- Leitstück 9.
Ligatur 108.
Löwe; natürlicher Typus und gehörnt, geflügelt 80, 93.
Löwengreif als Helmesselzier 12.
- Monatsdatum, neues des Tiridates II (?) 95.
Münzbilder more Aegyptio in Perinthos 16.
Münzstätte, neue der thrakischen Dantelatai 20.
- Nemeseis, die zwei von Smyrna 49, 73.
Nike auf tabula securiclata 67.
- Opfernde Kaiser (L. Verus, Sept. Severus) 15, 17.
- Paros. Unbekannte Drachmen aus neuem Fund, Raubzüge dort des Miltiades und Themistokles, Tributzahlungen an den attischen Seebund, Handel mit Aegypten, neue Beizeichen zum Hauptbilde des Bockes, Meisterwerke der Tierdarstellung 29—36.
- Patäke (oder Horos) als Symbol für Aegypten 105.
Philotas, Philoxenos, makedonische Verwaltungsbeamte in Kilikia 12.
- Retouche, antike im Stempel 101, 102.
Retouche, antike auf der Münze 108.
Römische Truppen in Aegypten 104.
- Saeculi Felicitas-Typus auf Denaren von Edessa 94.
Segelschiffe 96.
„Siegesgold“, schweres in Syrakousai 8.
Skythenkönige. Kanites und andere 21.
Sonnensymbole, Häufung in Rhodos und Uranopolis 61, 64.
Spiele in Perinthos 18.
Spitzhund, Begleiter von Pferd und Esel 23.
Stadtter 37.
Stempeldefekt 102.
Stempelkorrekturen 101, 102.

- Symbole vereinigt für Götterkulte, nicht Beamte 47.
Symbole zur Unterscheidung aufeinanderfolgender Emissionen 59—66, 103.
- Tabula securiclata 67.
Thrakertracht und -waffen 20.
Trihemiobolion in Poseidonia, siehe auch Wertbezeichnungen 1.
Triton mit Attributen Dreizack und Ruder 99.
- Ueberprägung, komplette von Münzen 2, 95.
Ueberstempelung einzelner Münzteile, siehe auch Erasionen 102, 108.
Ungleichmässigkeit im Schriftcharakter 53.
Untergewicht rhodischer Goldmünzen 61.
Untergewicht eines Alexandreions Ptolemaios I 101.
- Verdrängung griechischer Götter durch volkstümlichere ägyptische 105.
Vexillum, Bedeutung in Alexandria 104.
- Wertbezeichnungen in Magna Graecia: 0 = Obolos
 00 = Diobolion
 ≡, ||| = Trihemiobolion 1.
- Wertunterscheidung auf AE Poseidonia 4.
Wertverhältnis zwischen Gold und Silber 8, 11.
Ziegenbock in mannigfaltiger Darstellung 29—36.